



## NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL UM- UND NEUBAU PRÄPARATORIEN + WERKSTÄTTEN

Augustinergasse 2, Schlüsselberg 3+5,  
Stapfelberg 2, 4051 Basel

**Ein sorgfältig in die Altstadtsubstanz eingefügter  
Neubau bietet überraschende Einblicke in die Werk-  
stätten und Präparatorien des Naturhistorischen  
Museums Basel.**

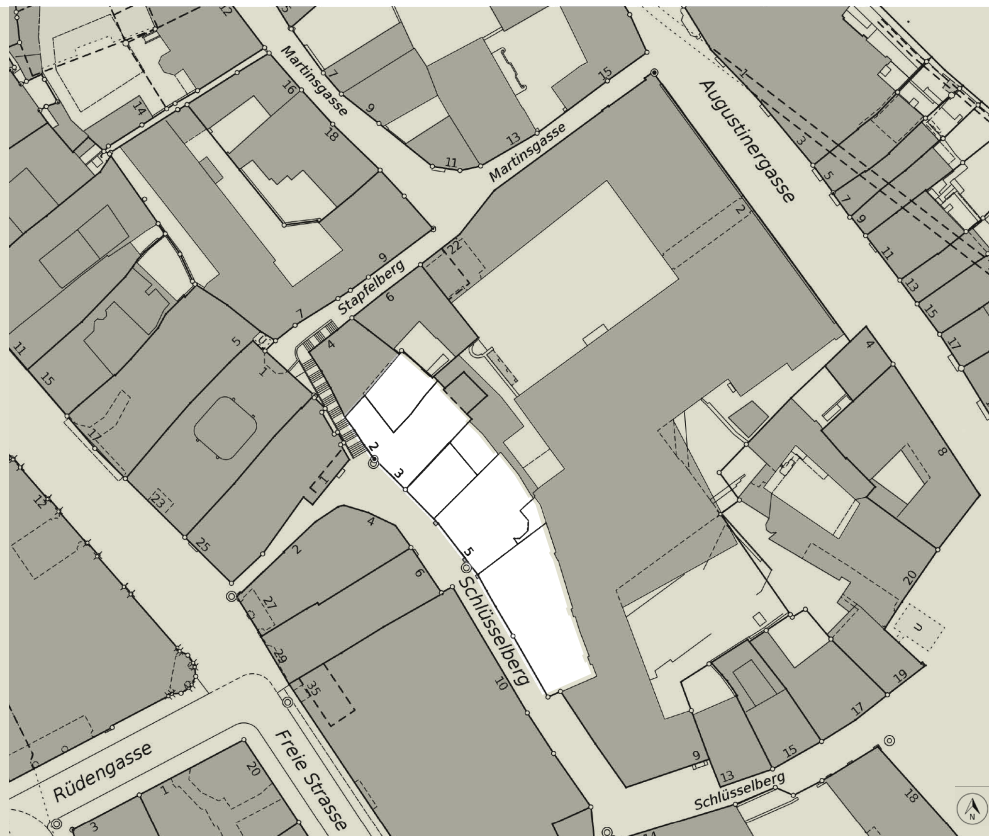


Aussenfassade mit geöffneten Fenstern



Kranbahn Präparatorien





## AUSGANGSLAGE

Das bekannte Naturhistorische Museum Basel, ein Werk des Architekten Melchior Berri, besitzt Sammlungen mit rund 7.7 Millionen Objekten aus den klassischen Gebieten der Naturwissenschaft: Zoologie, Insektenkunde, Mineralogie, Anthropologie und Paläontologie. Die bedeutenden Stücke dieser Sammlung müssen gepflegt, Raritäten restauriert und neue Objekte präpariert werden. Die bisherigen Präparatorien waren arbeitsrechtlich und hygienisch kritische Provisorien – eine Auslagerung dieser Nutzung war aufgrund der Nähe zu den Kulturgüterschutzräumen und der fragilen Sammlungsstücke nicht erwünscht.

## AUFGABE UND PROJEKTZIELE

Wegen der gewünschten kurzen und direkten Wege zum Museum sollte ein Neubau realisiert werden, in dem alle Werkstattnutzungen vereint und unter optimaler Belichtung und Belüftung stattfinden können. Da das Naturhistorische Museum mitten in der Altstadt liegt, wurden die neu zu schaffenden Werkstätten und Präparatorien ein Teil des historischen Viertels. Dies erforderte, nebst der Erfüllung der funktionalen und betrieblichen Anforderungen, im Hinblick auf eine überzeugende denkmalpflegerische Lösung eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte der verschiedenen Bauten am Schlüsselberg. Mit einer umfassenden Analyse der sich seit Jahrhunderten verändernden Altstadtstruktur legten sich die Architekten darum vor Beginn der Planungsarbeit eine Basis für die anspruchsvollen baulichen Eingriffe.

## PROJEKT

Um die ursprüngliche Struktur der historischen Bauten wieder deutlich zu machen, entfernten die Architekten verunklärte Einbauten und stärkten die ablesbaren Grenzen der einzelnen Gebäude. Heute bieten zwei ehemalige Höfe Platz für die neuen Präparatorien und Werkstätten, die deren Höhe und Umrisse aufnehmen. Die Räume der Verwaltung sowie Technik- und Nebenräume befinden sich in den angrenzenden und dazwischenliegenden mehrgeschossigen Häusern. Grosszügige Oberlichtdecken grenzen die hallenartigen Räume von den kleinteiligeren Strukturen der historischen Bürgerhäuser ab und verstärken deren Lesbarkeit. Durch die Weissgläser zwischen den Brettschichholzträgern dringt viel Licht an die Arbeitsplätze, während die Tiefe der Träger für Schatten sorgt. Sorgfältig wurde die Haustechnik praktisch unsichtbar installiert.

## Hauptraum Präparatorien



Büros



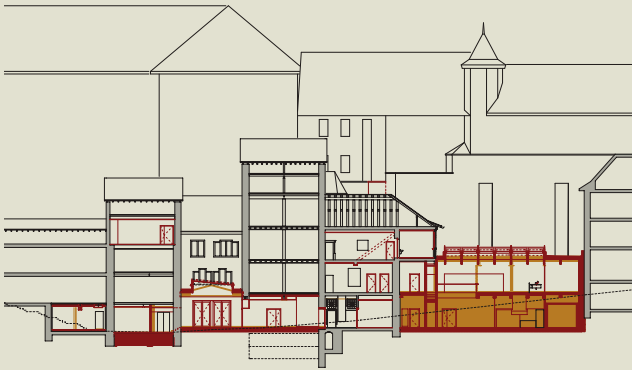
Toilette mit Spolie



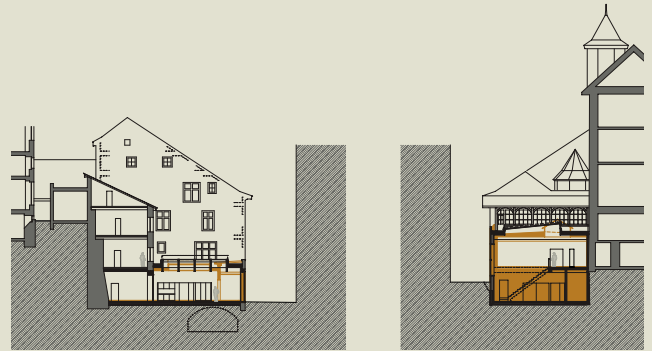
Schreinerwerkstatt

Der handwerkliche Innenausbau prägt die umgebauten Höfe; Holzpflasterböden, silbern gestrichene Wände in Anlehnung an Andy Warhols «Factory» und in die Wände eingelassene Schränke bieten ein funktionelles Arbeitsumfeld. Einzelne vorgefundene Bauteile – insbesondere ehemalige Fenster- und Türgewände – wurden als Spolien in die neuen Räume eingefügt. Aufgrund der Attraktivität richtete man das Direktionsbüro in der ausgebauten Loggia ein. Die Räumlichkeiten für die Präparatorien schliessen die Häuserreihe ab. In dem zweigeschossigen Neubau schafft eine offene Galerie Übersicht und ermöglicht den Bau von bis zu sieben Meter hohen Objekten. Die neu gestaltete Strassenfassade orientiert sich an den länglichen gotischen Fenstern, grenzt sich jedoch durch ihre schmuck- und gesimslose Gestaltung von den Nachbarhäusern ab. Die Horizontal-Ausstellfenster bilden in geöffnetem Zustand ein Relief mit anregendem Schattenspiel.

Die durchgehende innere Verbindung zwischen den historischen Häusern und dem minimalistischen Neubau ermöglicht auch zukünftig wechselnde, zusammenhängende Nutzungen. Durch die neu gestalteten Fassaden können die Passanten einen Blick hinter die Kulissen des Museums werfen. Diese Attraktion belebt den vor allem von Touristen begangenen Schlüsselberg.



Längsschnitt



Querschnitte



Obergeschoss



Sockelgeschoss

## KENNZAHLEN

# NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

UM- UND NEUBAU PRÄPARATORIEN + WERKSTÄTTEN

Augustinergasse 2, Schlüsselberg 3+5, Stapfelberg 2, 4051 Basel



### OBJEKT

Eigentümer	Kanton Basel-Stadt
Bauherr	Kanton Basel-Stadt
vertreten durch	Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt
Projektmanagerin Bauherr	Elizabeth Bibby

### ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 1-9

	inkl. MWST	9'459'000
1 Vorbereitungsarbeiten	CHF	228'500
2 Gebäude	CHF	7'330'100
3 Betriebseinrichtungen	CHF	775'400
4 Umgebung	CHF	8'000
5 Nebenkosten	CHF	768'000
9 Ausstattung	CHF	349'000

### PROJEKTORGANISATION

Architektur	MATHIAS E. FREY, Architekten ETH.SIA, Basel
Baumanagement	Moosmann Bitterli Architekten SIA STV GmbH, Basel
Bauingenieur	Führer Werder Partner Bauingenieure ETH, SIA, STV, Basel
Elektroingenieur	Eplan AG, Elektroengineering, Basel
HLKK-Ingenieur	Gruneko Schweiz AG, Basel
Sanitäringenieur	Festa Engineering GmbH, Basel
Bauphysik	Ehrsam + Partner AG, Pratteln

### GEBÄUDEKOSTEN BKP 2

	inkl. MWST	7'330'100
21 Rohbau 1	CHF	1'365'500
22 Rohbau 2	CHF	510'500
23 Elektroanlagen	CHF	916'200
24 HLK-Anlagen	CHF	862'600
25 Sanitäranlagen	CHF	383'000
26 Transportanlagen	CHF	77'600
27 Ausbau 1	CHF	957'000
28 Ausbau 2	CHF	715'500
29 Honorare	CHF	1'542'200

### TERMINE

Projektstart	Oktober 2009
Baubeginn	April 2011
Bezug	Oktober 2012

### KOSTENKENNWERTE SIA 416

	inkl. MWST	
<b>Erstellungskosten BKP 1-9</b>		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m <sup>3</sup>	1'484
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m <sup>2</sup>	5'764
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m <sup>2</sup>	11'707
<b>Gebäudekosten BKP 2</b>		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m <sup>3</sup>	1'150
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m <sup>2</sup>	4'467
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m <sup>2</sup>	9'072

### RAUMPROGRAMM

Präparatorien mit Mazerations- und Sezerraum
Hautkonservierung
Labore mit Hygienezone
Malerei, Schlosserei- und Schreinerwerkstätten
Büros für Verwaltung mit Garderoben
Anlieferung mit Trottoirlift

### KOSTENSTAND

Baukostenindex ZH 98	2009	122.2
Bauübergabe	2012	126.5

### GRUNDMENGEN SIA 416 (2003)

Gebäudegrundfläche GGF	m <sup>2</sup>	5'856
Umgebungsfläche UF	m <sup>2</sup>	1'810
Gebäudegrundfläche GGF	m <sup>2</sup>	4'046
Geschossfläche GF	m <sup>2</sup>	1'641
Hauptnutzfläche HNF	m <sup>2</sup>	808
Gebäudevolumen GV	m <sup>3</sup>	6'373

### IMPRESSUM

© Bau- und Verkehrsdepartement  
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,  
Hochbauamt

#### REDAKTION

Hochbauamt, Mauro Pausa

#### FOTOGRAFIE

Mark Niedermann, Basel

GESTALTUNG UND REALISATION  
Susanne Krieg Grafik-Design, Basel

#### DRUCK

Stuedler Press AG, Basel

#### AUFLAGE

300 Exemplare

#### BEZUG

Bau- und Verkehrsdepartement  
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,  
Hochbauamt, Münsterplatz 11,  
4001 Basel, Tel. 061 267 94 36

Basel, November 2013

[www.hochbauamt.bs.ch](http://www.hochbauamt.bs.ch)